

Topleistungen

Schellenberger Sportler geehrt

SCHELLENBERG Nachdem der Gemeindepforttag dieses Jahr wie so viele andere Anlässe Corona zum Opfer gefallen ist, ehrte die Gemeinde Schellenberg sechs Sportlerinnen und Sportler für ihre erbrachten Leistungen. Dies sind: Alina Büchel (Skispringen), Noemi Büchel (Synchronschwimmen), Julia Hassler (Schwimmen), Romana Kaiser (Eiskunstlauf), Fabienne Wohlwend (Motorsport) und Stefan Zacharias (Bogenschiessen). Die Ehrung der Gemeinde soll dabei Motivation und Anregung sein, sich im sportlichen Wettkampf zu messen und den Namen der Gemeinde Schellenberg in alle Welt hinauszutragen. «Die Schellenberger Sportlerinnen und Sportler sind Botschafter und Vorbilder für unsere Jugend», betont Vorsteher Norman Wohlwend. Allen sechs wurde aufgrund der Umstände die Ehrungsurkunde nach Hause gebracht. (red/pd)

Ski alpin

UWV mit zwei Teams an der Smile Challenge in Luzern

LUZERN Im Verkehrshaus in Luzern ging kürzlich das grosse Finale der SwissPass Challenge über die Bühne. Dies ist ein Sommerevent für Kinder der Jahrgänge 2006 bis 2014 der von Swiss Ski organisiert wird. Insgesamt qualifizierten sich schweizweit 52 Teams mit je fünf Athleten für diesen Finalanlass in der Innerschweiz. Mit dabei waren auch zwei Teams des Unterländer Wintersportvereins (UWV). Sie sicherten sich beim Qualifikationswettkampf im Juni in Herisau, wo der UWV gar mit fünf Equipen an den Start ging, einen der heissbegehrten Finalplätze.

In etlichen Bereichen gefordert

Für die Entscheidungen im finalen Bewerb mussten sich die Athletinnen und Athleten in diversen Disziplinen beweisen. In fünf unterhaltensamen Spielen war von den Teilneh-

merinnen und Teilnehmern Teamfähigkeit, Geschicklichkeit, Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit gefordert – und natürlich durfte auch der Spass an der ganzen Sache nicht fehlen. In der Kategorie Juniors (Jahrgang 2006-2010) trat der Unterländer Wintersportverein derweil mit einer sehr jungen Mannschaft an und erreichte letztlich den ausgezeichneten 13. Schlussrang. Etwas mehr Mühe bekundete das noch jüngere UWV-Team, das in der Youngsters-Kategorie (Jahrgang 2011-2014) mitkämpfte. Die heimischen Athleten waren mit viel Einsatz dabei, hatten das Wettkampfglück aber nicht immer auf ihrer Seite. Am Ende reichte es für den guten 19. Rang. Für die beiden Teams war es eine willkommene Abwechslung im Sommertraining, bevor es nun in den Herbstferien erstmals auf den Schnee geht. (red/pd)



Die jungen Athleten des Unterländer Wintersportvereins (UWV) hatten an der SwissPass Smile Challenge jede Menge Spass. (Foto: ZVG)



Zwei Tage lang wird anlässlich des 36. internationalen Jugendturniers in Schaan in den verschiedensten Alterskategorien um den Sieg gekämpft. (Sybilbild: Shutterstock)

Internationales Schachturnier

Schach Am kommenden Wochenende geht das 36. Internationale Jugendturnier mit Beteiligung von Jugendlichen in den Kategorien U18, U14 und U10 über die Bühne. Einmal mehr findet die Austragung in den prädestinierten Räumlichkeiten des SAL in Schaan statt.

Trotz der geltenden 3G-Regeln haben sich auf die Einladung der Liechtenstein Chess Federation (LCF) bis jetzt bereits an die 50 Jugendliche aus sieben Nationen registriert. Anmeldungen von interessierten Schachspielerinnen und -spielern sind dabei immer noch möglich. Entweder über die Homepage www.schach.li der LCF oder auch direkt vor Turnierbeginn, spätestens am Samstag bis um 18 Uhr im SAL. Die Liechtenstein Chess Federation feiert dieses Jahr ihr 50-Jahr-Jubiläum.

um, weshalb der Gabentempel am diesjährigen Jugendturnier besonders üppig ausfallen wird. Den Siegern winken schöne Pokale. Die besten Mannschaften aus den teilnehmenden Vereinen, Schulen oder auch Ländern gewinnen zudem einen Mannschaftspokal. Jeder Teilnehmer erhält eine Medaille und ein schönes Erinnerungsgeschenk.

3G-Regel und Schutzkonzept

Der gesamte LCF-Vorstand erwartet ein hochklassiges Schachevent mit

harten Kämpfen sowie spannenden und interessanten Partien. Zuschauer sind herzlich willkommen, müssen sich jedoch an die 3G-Regelung und das Schutzkonzept halten. LCF-Präsident Gerold Schädler wird in seiner Ansprache die Teilnehmer und Gäste begrüssen und ihnen viel Erfolg und einen schönen Aufenthalt in Liechtenstein wünschen, während LOC-Präsident Stefan Marxer es sich nicht nehmen lassen wird, die Preisverleihungen höchst persönlich vorzunehmen. (red/pd)

Formel 1

Leclerc muss von ganz hinten starten

SOTSCHI Charles Leclerc muss am Sonntag in seinem Ferrari vom Ende des Feldes in das Formel-1-Rennen im russischen Sotschi starten. Der 22-jährige Monegaser tritt mit einem verbesserten neuen Motor an. Da es sich bereits um die vierte Antriebs-einheit in dieser Saison handelt, aber laut Reglement nur drei pro Fahrer erlaubt sind, erhält Leclerc die reglementarisch vorgesehene Strafe. Unter anderem soll der neue Motor rund zehn PS mehr Leistung bringen. (sda)

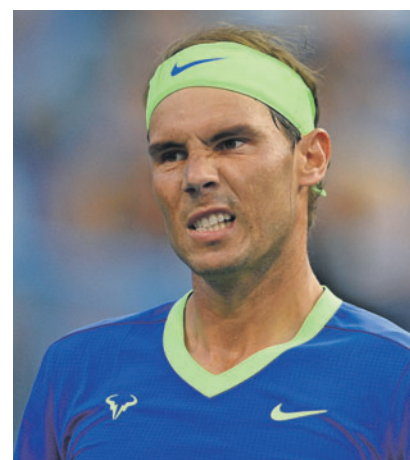
Kein Ruhetag bei Monaco-Grand-Prix

MONACO Der Formel-1-Grand-Prix von Monaco wird nächstes Jahr auf seinen traditionellen Ruhetag am Freitag verzichten und die ersten Trainingssessions von Donnerstag dahin verlegen. Das gab Formel-1-Boss Stefano Domenicali am Mittwoch bekannt. Damit gleicht sich das Fürstentum dem Zeitplan der anderen WM-Rennen im Formel-1-Kalender an. (sda)

Haas setzt auch 2022 auf sein Fahrerduo

KANNAPOLIS Das amerikanische Formel-1-Team Haas geht im kommenden Jahr wie erwartet mit derselben Fahrerpaarung an den Start. Vor dem Grand Prix von Russland gaben die Verantwortlichen die Vertragsverlängerungen mit dem Deutschen Mick Schumacher, Sohn von Rekord-Weltmeister Michael, und dem Russen Nikita Masepin bekannt. Weitere Details der Zusammenarbeit wurden nicht verkündet. Nach 14 Rennen steht Haas als einziges Team noch ohne WM-Punkte da. (sda)

Laver Cup: Tennisshow ohne die grossen Drei



Sie prägten das Tennisbusiness in den letzten Jahrzehnten (v. l.): Roger Federer, Novak Djokovic und Rafael Nadal. (Fotos: RM)

Tennis Der Laver Cup in Boston wird für die Tennis-Welt ein erster Blick in eine nicht mehr allzu ferne Zukunft. Roger Federer, Rafael Nadal und Novak Djokovic, die Jahrzehnte lang das Geschehen im Tennis bestimmten, fehlen nämlich beim Showevent an der Ostküste der USA.

Federer und Nadal kämpfen nach Operationen in der Reha jeweils um ihre womöglich letzte Rückkehr, Djokovic ist nach seinen bitteren Niederlagen bei Olympia gegen Alexander Zverev und bei den US Open gegen den Russen Daniil Medwedew und dem damit geplatzten Traum vom Golden Slam wegen Erschöpfung nicht dabei. Und so ist das Duell zwischen dem Team Europa und dem Team Welt an diesem

Wochenende auch ein erster Gradmesser dafür, ob die nächste Generation ebenfalls in der Lage ist, die Fans zu begeistern, wie es Federer, Nadal und Djokovic über viele Jahre getan haben.

Eine wichtige Rolle wird dabei Zverev zukommen. Die deutsche Nummer eins wartet zwar nach wie vor auf seinen ersten Titel bei einem der vier Grand-Slam-Turniere, nach dem Gewinn der Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in Tokio gehört der 24-Jährige aber endgültig zur Tennis-Elite. Trotz der Ausfälle von Federer, Nadal und Djokovic sieht er das Team Europa weiter in der Favoritenrolle. «Wir haben die letzten Partien gewonnen, wissen also wie es geht», sagte Zverev der Deutschen Presse-Agentur. «Und wir haben die Sieger der letzten drei grossen Turniere in unserer Mannschaft», sagte Zverev mit Blick auf seine beiden Triumphe bei den Olympischen Spielen in Tokio und beim ATP-Turnier in Cincinnati so-

wie den Sieg von Daniil Medwedew bei den US Open in New York. Der Russe führt das Team Europa in Boston an und will es zusammen mit Zverev bei der vierten Auflage des am in diesem Jahr parallel im US-Bundesstaat Wisconsin stattfindenden Ryder Cups angelehnten Prestigewettbewerbs zum vierten Sieg führen.

Welt-Auswahl hat Hoffnung

Doch die Welt-Auswahl wittert ihre Chance. Die Hoffnungen von Welt-Team-Kapitän John McEnroe ruhen besonders auf dem Kanadier Felix Auger-Aliassime, der zuletzt bei den US Open bis ins Halbfinale stürmte und in Wimbledon Zverev schon im Achtelfinale rauswarf. «Es ist mein erster Laver Cup, ich bin super gespannt. Hoffentlich können wir eine gute Show liefern und den ersten Sieg für das Team Welt holen», sagte der Kanadier, als Nummer elf der Welt der Spitzenspieler beim Herausforderer. (dpa)

Radsport

Nibali kehrt zu Astana zurück

NUR-SULTAN Der frühere Tour-de-France-Sieger Vincenzo Nibali kehrt wie erwartet zum Team seiner grössten Erfolge zurück. Der 36-jährige Italiener unterschrieb beim Team Astana einen Vertrag für die Saison 2022. Nibali fuhr bereits zwischen 2013 und 2016 für Astana und gewann in dieser Zeit neben der Tour de France 2014 auch zweimal den Giro d'Italia (2013, 2016). Bei den Teams Bahrain-Merida und Trek-Segafredo konnte der Sizilianer dann nicht mehr ganz an frühere Erfolge anknüpfen, gewann allerdings zum zweiten Mal die Lombardei-Rundfahrt (2017), Mailand-Sanremo (2018) sowie Etappen bei der Tour und beim Giro, den er 2019 als Zweiter beendete. (sda)

UN Day of Peace

Ein Zeichen im Rheinpark-Stadion

VADUZ Special Olympics Liechtenstein, der Liechtensteiner Fussballverband, die Flüchtlingshilfe Liechtenstein und der FC Vaduz riefen am 21. September 2021 gemeinsam zum «Peace Day» auf, um ein kleines Zeichen für den Frieden zu setzen. In der Halbzeitpause des FCV-Spiels gegen Winterthur fanden sich 50 Teilnehmer mit Regenschirmen auf dem Mittelkreis ein. Unter den gespannten Augen von 850 Zuschauern bildeten sie unter den Klängen von «Imagine» von den Beatles das Friedenszeichen auf dem Rasen des Rheinpark-Stadions. «Gerade in dieser speziellen Zeit rund um die Coronapandemie ist es umso wichtiger, friedlich miteinander umzugehen und einander freundlich zu begegnen.» Mit Friedensbotschaften wie dieser konnte sich am Abend jeder Gast auf der «Wall of Peace» verewigen. (id)